©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina.

Von **Br. Błocki.**

(Fortsetzung.)

Bromus asper Murr. An einer Stelle im Walde bei Hołosko. Neu für die Flora von Lemberg.
— *tectorum* L. (*B. sterilis* Tyn. nec alior.). Auf Sandsteinfelsen in Podolien ziemlich gemein. Bilcze, Manasterek, Okopy, Sinków.
— *patulus* Koch. Auf trockenen, berasten Kalktriften in Podolien, selten. Bilcze, Skała, Dobrowlany (bei Zaleszczyki), Sinków.
— *squarrosus* L. Auf trockenen Kalktriften und in Gypstrichtern in Podolien, stellenweise nicht selten. Bilcze, Muszkarów, Dobrowlany, Sinków, Kołodróbka.
Brachypodium pinnatum P. B. Hołosko, Przemyśl. In Gebüschen.
— *silvaticum* R. et Schult. Zniesienie (bei Lemberg). In Gebüschen.
Triticum glaucum Desf. Auf Kalktriften in Sinków und „am kleinen Sandberge“ in Lemberg.
— var. *aristatum*. Am „kleinen Sandberge“ mit der Grundform, selten.
Elymus europaeus L. Iwanków (Podol.), im Walde.

Cyperaceae.

Carex Schreberi Schrank. In der Nähe des Forsthauses in Hołosko, auf Sand.
— *elongata* L. Auf nassen Wiesen in Zubrza und Szczerzec.
— *montana* L. Sonnige, grasige Kalktriften in Waldschlägen in Hołosko.
— *humilis* Leyss. Gypstrichter in Bilcze (gegen Muszkarów), massenhaft (1882, IV).
— *glauca* Scop. Przemyśl (Ulen.), Zniesienie (bei Lemberg).
— *pendula* Huds. Korostów (bei Skole) in Waldsümpfen.
Heleocharis uniglumis Link. In Krynica und Łańcut (Tyn.).
— *ovata* R. Brown. In Krynica und im Samborer Bezirk (Tyn.).
Scirpus Tabernaemontani Gmel. Strychańce (Hodoly), Torfwiesen bei Szkło, massenhaft.
— *maritimus* L. Im Samborer Bezirk (Tyn.).
Cyperus flavescens L. Skwarzawa bei Zółkiew (Olesków), Korsów und Sokołówka bei Brody (Ulen.), nächst dem Węgliński-Wald bei Lemberg.

Juncaceae.

Luzula silvatica Gaud. In den Karpaten bei Butywla.
— *pallescens* Besser. In Wäldern und Holzschlägen um Lemberg, stellenweise zahlreich. Krzywczyce, Kleparów, Kochajów, Szczerzec.
— *multiflora* Lej. var. *pallens*. In Gebüschen selten. Szczerzec, Brody (Kloeber exsicc.), Krzywczyce. Diese Schattenform der *L. multiflora* ist von der habituell ähnlichen *L. pallescens* Bess.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

durch fast 3mal grössere Kapseln und Samen leicht zu unterscheiden.

Juncus atratus Krocker. Rudcze im Samb. Bez. (Tyn.).

— *squarrosus* L. Torfwiesen in Zapałów (bei Jaroslau) selten.

— *compressus* Jacq. Feuchte Grastriften in Winniki und Hołosko.

Melanthaceae.

Colchicum autumnale L. Brylińce bei Przemyśl (Wilkicki), zwischen Medyka und Przemyśl am Eisenbahndamme, Jaryna (bei Janów) im Strassengraben.

Veratrum nigrum L. Holzschläge in Rosochacz und Ułaszkowce (Tyn.).

Liliaceae.

Fritillaria Meleagris L. Czerepkoutz (Stelzer).

Muscari comosum Mill. Am grasigen Kalkabhange des Dniesterufers in Kołodróbka, neben *Inula germanica, I. hybrida, Centaurea orientalis, Cirsium spathulatum, Silene dichotoma, Dianthus Rehmanni* etc.

Hyacinthus pallens M. B. In grasigen Gypstrichtern auf dem Felde „Dźwiniaczka" in Bilcze, neben *Thalictrum uncinnatum* Rehm., *Dianthus capitatus* DC. etc.

Allium ursinum L. Strychańce (Hodoly).

— *fallax* Schult. Pieniaki (Tyn.), Sinków, auf Kalk- und Sandsteinfelsen.

— *sphaerocephalum* L. Rosochacz (Tyn.), Sinków, auf grasigen Kalktriften.

— *flavescens* Bess. (*A. ammophilum* Heuf.) Von mir in Bilcze. Hier kommt es ausschliesslich auf Gypsfelsen und zwar in grosser Menge vor. In Galizien nirgends mehr beobachtet. Der Vermuthung Herrn Knapp's, dass *A. flavum* Herbich von den Dniesterufern bei Zaleszczyki auf diese Art zurückzuführen sei, pflichte ich vollends bei.

Asparagus officinalis L. Sinków, auf grasigen Kalktriften.

— *tenuifolius* Lam. Sinków, Kołodróbka, in Gebüschen am steilen Dniesterufer.

Smilaceae.

Convallaria latifolia Jacq. Muszkatówka, Łanowce, Iwanków. In Wäldern.

— *verticillata* L. Hołosko, Kochajów, Majdan (bei Janów).

Irideae.

Gladiolus imbricatus L. Stryj, Mikołajów, Demnia, Zubrza, in Wäldern und auf Waldwiesen.

Crocus bannaticus Heuff. Cygany, Łanowce (Tulin), Sinków, Ladzkie (bei Stanislau), auf Waldwiesen.

Amaryllideae.

Galanthus nivalis L. Bilcze, Łosiacz, Sinków.

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

Orchideae.

Orchis militaris L. Fl. suec. Hołosko, Kochajów, Pieniaki, Strychańce, auf Kalkboden.
— *ustulata* L. Przemyśl (Ulen). Jarnya bei Jarnów.
— *globosa* L. Borynia (Buschak), Butywla.
— *incarnata* L. Pieniaki (Tyn.), Strychańce, Chlebowice.
Goodyera repens R. Br. Przemyśl (Ulen).
Cypripedium Calceolus L. Psary, Strychańce (Hodoly).

Aroideae.

Arum maculatum L. (?) Krechòw (Tyn.)
Calla palustris L. Im Samb. Bez. (Tyn.), Korostów, Zapałów, Majdan (bei Janów), Krechów.

Betulaceae.

Betula pubescens Ehrh. In Holzschlägen und auf Torfwiesen. Winniki, Podmanasterz (bei Bóbrka), Szkło, Złoczów.

Chenopodiaceae.

Atriplex oblongifolia W. K. An Zäunen, Teich- und Flussufern in Podolien, stellenweise nicht selten. Bilcze, Cygany, Muszkatówka, Sinków, Kołodróbka. Diese *Atr.* zeichnet sich durch ihren constanten Habitus von der *A. patula* L. so sehr aus, dass ich dieselbe, entgegen der Ansicht Ascherson's, für eine selbstständige Art betrachten muss.
— var. *muricata*. In Bilcze nächst der Kirche.

Polygoneae.

Polygonum Lapathifolium var. *danubiale* Fick, Fl. v. Schlesien. In Cygany unter der Stammform, einzeln.
— *mite* Schrank. An Waldwegen in Iwanków und Cygany neben *Polyp. minus, P. Hydropiper*, *Lappa macrosperma* etc.
Rumex confertus Willd. Auf trockenen und mässig feuchten Wiesen und an Strassendämmen. Zwischen Kotzman und Zaleszczyki an der Kaiserstrasse, zwischen Mikołajów und Czerkasy und in Rozwadów am Eisenbahndamme. In der ganzen Umgegend von Lemberg kommt diese osteuropäische Pflanze sehr häufig vor, und es muss daher Wunder nehmen, dass dieselbe bisher von allen Lemberger Botanikern gänzlich verkannt wurde. Ich habe *R. confertus* auf folgenden Punkten in der Gegend von Lemberg beobachtet: Am „kleinen Sandberge", im Garten der Forstschule (hier neben *Ranunculus Stevenii* Andrzej.), beim Łyczakower und Stryjer-Schranken, auf Wiesen in Hołosko wielkie und Hołosko małe, in Brzuchowice und Lesienice.
— *conferto* × *crispus* (*R. Skofitzii* mihi). Auf der Wiese in Hołosko małe, unter den Eltern. Durch viel schmälere, lineallängliche, seicht herzförmige und am Rande stärker wellige untere Blätter ist dieser muthmassliche Bastart sogar im nicht-

©Download from The Biodiversity Heritage Library http://www.biodiversitylibrary.org/; www.biologiezentrum.at

reifen Zustande leicht von *Rumex confertus* zu unterscheiden. Da ich bisher keine Gelegenheit hatte, diesen Bastart im reifen Stadium zu beobachten, so muss ich mein endgiltiges Urtheil über denselben der nächsten Zukunft überlassen. Ich cultivire diesen Bastart im hiesigen botanischen Garten neben dem zweifelhaften *R. conferto × obtusifolius*, welchen ich in einem Exemplare im späten Herbst 1882 in Hołosko wielkie gesammelt habe.

Rumex alpinus L. Auf Waldwiesen bei Korostów, neben *Petasites officinalis, Senecio Fuchsii, Doronicum austriacum* etc. gemein.

— *Acetosella* L. var. *multifidus*. Auf trockenem Sand in lichten Holzschlägen in Hołosko, gemein. Aus Samen dieser Varietät habe ich im hiesigen botan. Garten theils *R. Acetosella genuinus*, theils var. *integrifolius*, aber keine var. *multifidus* bekommen.

(Fortsetzung folgt.)

Synonymia Mentharum.

Von **Dr. Vinc. v. Borbás.**

Bekanntlich wurden viele „kleine Arten" auch von den Menthen, in neuerer Zeit, besonders in Westeuropa aufgestellt, worunter ohne Zweifel viele ganz ausgezeichnete Typen sind, und die auch in Oesterreich und Ungarn vorkommen. Freilich wurden in dieser Hinsicht auch ganz zweifelhafte Formen publicirt, wie z. B. jene von M. Gandoger, so dass die Botaniker keine Sünde begehen, wenn sie die „neuen Arten" dieses Forschers unberücksichtigt lassen[1]).

Mehr Aufmerksamkeit verdienen aber jene kleinen *Mentha*-Arten, welche z. B. Déséglise in verschiedenen Zeitschriften aufgestellt hat, die man gut erkennen kann, und die die Variabilität und den Formenkreis einer z. B. Linné'schen Art sehr schön uns darstellen. Dass solche kleine Arten mehr Aufmerksamkeit verdienen, und dass sie erkennbar sind, ist schon daraus ersichtlich, dass man bei diesen auch die Synonyme begründen kann. Solche sind:

1. *M. adulterina* Borb. Akad. közl. Bd. XIV (1877), pag. 398 (Arbe und Veglia) und *M. Linnaei* Ds. et Dur. Bullet. soc. roy. bot. Belg. t. XVII (1879), p. 311. Die Identität ist um so sicherer, als sich beide Benennungen auf denselben Exsicc. Malinvaud no. 8 beziehen. Ob noch eine ältere Benennung diese schöne Form besitzt, weiss ich nicht, von Malinvaud wird keine solche citirt.

2. *M. Brittingeri* Op. (cf. Déséglise *Menth. Opizian.* annal. soc. bot. Lyon 1879—80, nr. 24) in herb. Heuffel-Haynald! und *M. recta* Ds. et Dur l. c. p. 331, Déségl. exsicc. sind auch minder von einander verschieden.

[1]) Cnfr. Bot. Centralbl. Bd. XIII, Nr. 5, p. 153.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution

Jahr/Year: 1883

Band/Volume: 033

Autor(en)/Author(s): Blocki Bronislaw [Bronislaus]

Artikel/Article: Ein Beitrag zur Flora Galiziens und der Bukowina. 116-119